

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

2016-2019

Eine Zwischenbilanz

von Davide Brocchi

Inhaltsverzeichnis

1. Der Weg / Geschichte.....	2
1.1 Köln.....	2
1.2 Berlin	4
2. Stand der Dinge / Ressourcen.....	9
2.1 Die drei Kieze	9
2.2 Die Institutionen und die Politik	10
2.3 Das Berliner Bündnis.....	11
2.3 Finanzierung.....	13
2.4 Konzeptionelle Arbeit / Grundtexte	14
2.5 Austausch mit anderen Städten	15
ANHANG 1: Liste der Organisationen im Bündnis	16
ANHANG 2: Strukturen (Beschluss des Bündnisses 27.2.2019).....	17
ANHANG 3: die Gebiete in den Kiezen, die autofrei sein sollen	22
ANHANG 4: Bisher genehmigte Protokolle	24

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

1. Der Weg / Geschichte

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

1.1 Köln

Dez. 2011

- Die Idee „Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit“ wird mit dem Kölner Dialog Klimawandel (Haus der Architektur Köln/Katalyse Institut) ausgezeichnet:
http://www.koelner-klimawandel.de/fileadmin/ideenwettbewerb/32_Koelner-Sonntag-der-Nachhaltigkeit.pdf

2012

- Die Idee wird zum Konzept ausgebaut, Gestaltung durch ecosign/Akademie für Gestaltung:
https://davidebrocchi.eu/wp-content/uploads/2013/08/2012_koelner_sonntag_der_nachhaltigkeit.pdf
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit. Umweltinitiativen, Kultureinrichtungen, Verbände, Vereine, Schulen, Unternehmen (u.a.) aus Köln werden angeschrieben: „Wenn ihr die Idee und das Konzept gut findet, bitte unterzeichnen“. Die Logos der Unterstützer kommen auf das Deckblatt des Konzeptes.
- Im Mai wird die Idee vor der Bezirksvertretung (BV) Innenstadt vorgestellt. Die Reaktion des Bürgermeisters: „Wir dürfen die Bürger mit solchen visionären Projekten nicht überfordern, vielleicht eine Straße“. Die BV lehnt die Idee ab.
- Kontaktaufnahme mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW. Sie findet die Idee interessant und möchte sie fördern.
- 8. September: die ersten 42 unterstützenden Organisationen werden zu einem Treffen in die ecosign/Akademie für Gestaltung eingeladen, 25 Personen nehmen teil. Das Bündnis Agora Köln wird gegründet, ein Beirat (12 Mitglieder) wird durch Geheimwahl gebildet (es gibt keine Kandidat/innen, jede/r darf gewählt werden, man darf die Wahl im Nachhinein ablehnen). Trägerverein wird das Institut Cultura21 e.V. (2007 gegründet, um das Erbe der bundesweiten Plattform Kulturattac bei Attac Deutschland zu übernehmen).
- Ein Förderantrag von 9.800 Euro wird durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW bewilligt.
- Wie soll der Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit heißen? Wie soll unser Tag heißen? Ideen werden im Bündnis gesammelt und zur Wahl gestellt. „Tag des guten Lebens : Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit“ setzt sich durch. Die Website www.tagdesgutenlebens.de wird eingerichtet.
- Josef Wirges, Bezirksbürgermeister von Ehrenfeld, will die Idee unterstützen. Im Dezember beschließt die Bezirksvertretung den ersten Tag des guten Lebens, einstimmig.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

2013

- Verschiedene Arbeitsgruppen bilden sich, meistens mit jeweils zwei Koordinator/innen (1 vom Beirat gewählt, 1 von der AG selbst). Die AGs sind: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Fundraising, Tag des guten Lebens (Logistik/Zentralprogramm), Nachbarschaftsarbeit, Bewegung (die Plattform Agora Köln), Kampagne und Themenschwerpunkt (im ersten Jahr „nachhaltige Mobilität“). Sie bilden gemeinsam die operative Ebene (im Ko-Kreis vertreten) unter einer politischen Ebene (Beirat).
- Es finden parallel Netzwerktreffen (Bewegung Agora Köln, bis zu 50 Teilnehmer/innen; Häufigkeit alle 4 Monate) und Nachbarschaftstreffen in Ehrenfeld (70-100 Teilnehmer/innen; alle zwei Monate) statt. Der Beirat trifft sich einmal pro Monat, es findet eine Rotation in der Organisation der Termine statt. Der Ko-Kreis trifft sich teilweise öfter.
- April: Gemeinsame Klausurtagung an einem ganzen Wochenende, 20 Teilnehmer/innen. Dafür werden Räume im Westerwald angemietet. Zentrales Thema sind die gemeinsamen Werte, die Strukturen, die Organisation und die Kommunikation.
- Der Ehrenfelder Bürgermeister veranstaltet ein Treffen zwischen Vertreter/innen der Agora Köln einerseits, und Vertreter/innen der Verwaltung, von Polizei und von Feuerwerk andererseits. Es geht ums Kennenlernen und erste Abstimmungen. Für die Agora Köln sind Davide Brocchi (Initiator, Sprecher), Martin Herrndorf (Finanzen) und Thomas Schmeckpeper (AG Tag des guten Lebens, Logistik) anwesend.
- 15. September: Erster Tag des guten Lebens im Quartier Ehrenfeld (22.000 Einw.), 24 Straßen autofrei, 3.000 Ersatzparkplätze (um Straßen komplett autofrei zu bekommen). Ca. 160 Aktionen werden angemeldet (110 von Straßennachbarschaften, 50 beim Zentralprogramm). Zur Agora Köln gehören inzwischen 130 Organisationen. Ca. 40 Personen zählen zu den Aktiven, am Tag des guten Lebens übernehmen mehr als 200 Personen kleine und große Aufgaben im Rahmen der Gesamtorganisation. Budget: ca. 35.000 Euro. Die Agentur Cineblock mit Sitz in Ehrenfeld unterstützt die professionelle Umsetzung des autofreien Aspektes.

2014-2019

- Die Bewohner/innen von Ehrenfeld wollen 2014 den Tag des guten Lebens im eigenen Quartier wiederholen („es war so toll, warum nur einmal?“). 2015 findet er im Stadtteil Sülz statt (wo der Initiator wohnt, genauso wie Thomas Schmeckpeper, der die Logistik verantwortet). 36 Straßen sind autofrei, Budget 65.000 Euro. Die Bezirksvertretung Lindental hat den Tag des guten Lebens einstimmig beschlossen.
- Alle Tage des guten Lebens werden durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördert, ab 2019 von der Stadt Köln. Inzwischen liegt das Budget bei 80.000/100.000 Euro pro Tag des guten Lebens/Quartier.
- 2017: der Tag des guten Lebens wird mit dem Ersten Deutschen Nachbarschaftspreis der Stiftung nebenan.de ausgezeichnet, unter 1.300 Bewerbern.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

- Weitere Tage des guten Lebens finden in den Stadtteilen Deutz (2017), Agnesviertel/Eigelstein (2018) und in einem anderen Teil von Ehrenfeld (2019) statt. Inzwischen hat auch die Bezirksvertretung Innenstadt den Tag des guten Lebens einstimmig beschlossen.
- Die Organisationsstruktur der Agora Köln ändert sich nach und nach. Ab 2016 profiliert sich Martin Herrndorf zum Kopf der Organisation, getragen wird die Initiative immer noch durch das Institut Cultura21 e.V..

1.2 Berlin

2016

- Ende 2015 verlässt der Initiator den Kölner Prozess. Veröffentlichung des ersten Aufsatzes über das Konzept und die Erfahrungen in Köln: „Über die nachhaltige Transformation der Stadt. Der ‚Tag des guten Lebens : Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit‘ 2013-2015: ein soziales Experiment“ (unter https://davidebrocchi.eu/wp-content/uploads/2015/11/2015_Ueber-die-nachhaltige-Transformation-der-Stadt1.pdf).

Der Aufsatz wird nach und nach zum Buch ausgebaut. „Urbane Transformation. Zum guten Leben in der eigenen Stadt“ erscheint Anfang 2017 beim VAS-Verlag Bad Homburg:

https://davidebrocchi.eu/wp-content/uploads/2019/09/2017_Brocchi_Urbane_Transformation_vollstaendig_web.pdf

- Mailing an alle Großstädte bundesweit (Zielgruppe: Zivilgesellschaft, Kultureinrichtungen, Wissenschaft, Parteien in Stadträten und BV, Bürgermeister/innen, Verwaltung). Botschaft: „Wir haben in Köln diese Erfahrungen gemacht, der Transformationsansatz hat Potential, vielleicht ist das auch etwas für euch?“
- Marc Urbatsch (B90/die Grünen), Mitglied der BVV Berlin-Mitte, liest den Aufsatz und meldet sich. Treffen in Berlin. Urbatsch fände schön, wenn ein Tag des guten Lebens in dem **Brüsseler Kiez (Wedding)** stattfinden würde (da, mittendrin, liegt sein Büro). Davide Brocchi würde hingegen gerne den Prozess in einer anderen Stadt erproben, dieses Mal in einem Kiez, in dem noch eine gewisse soziale Mischung vorhanden ist (anders als in den Kölner Quartieren bisher). Es passt. Urbatsch vermittelt den ersten wichtigen Kontakt im Kiez, zur Bürgerinitiative Brüsseler Kiez. Ab da arbeitet Brocchi eigenständig, es finden zwei Treffen mit der BI Brüsseler Kiez statt.
- Marc Urbatsch wird 2016 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und kann die Reisekosten übernehmen, dafür investiert Brocchi, der weiterhin in Köln wohnt, in den Berliner Prozess ehrenamtlich. Andere Fördermöglichkeiten werden ausgeschlossen, um zu vermeiden, dass der Prozess zu früh und zu stark vorstrukturiert wird. Ohne eine breite bürgerschaftliche Basis in Berlin hätte ein Förderantrag sowieso wenig Chance. Diese Basis muss erstmal geschaffen werden.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

2017

- Kartierung des Brüsseler Kiezes: Welche Milieus, Initiativen, Einrichtungen... sind im Kiez? Wer sind die Multiplikator/innen?
- Persönliche Gespräche, auch mit Vertreter/innen von gesamtstädtischen Organisationen. Erstes Konzept für einen Transformationsprozess im Brüsseler Kiez (Große Transformation im Kiez / ein Reallabor für Berlin) wird verfasst und nach und nach überarbeitet/ausgebaut:
 - Kurzkonzzept: https://davidebrocchi.eu/wp-content/uploads/2018/04/2018_Kurzkonzzept_Bruesselerkiez.pdf
 - Langkonzzept: https://davidebrocchi.eu/wp-content/uploads/2018/05/grosse_transformation_im_kiez.pdf
- Treffen mit Felix Dörstelmann (Sozialraumorientierte Planungskoordination, Bezirksamt Mitte) und Sanja Gusic (Stadtteilkoordination Parkviertel). Sie finden die Idee spannend und wollen einen Finanzplan für die Umsetzung erhalten. Leider verlässt Herr Dörstelmann das Bezirksamt wenige Monate später, die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Mitte kommt so schnell zum Erliegen.
- Die ersten 20 Organisationen aus Berlin (Schwerpunkt Wedding) unterzeichnen das Konzept: Berlin 21, Himmelbeet, Bürgerinitiative Brüsseler Kiez, ATZE-Theater, Verkehrsclub Deutschland, Baumhaus... Mit diesen Namen und ihren Logos werden die Menschen zur ersten öffentlichen Vorstellung der Idee eingeladen, sie sind die ideellen Gastgeber (bei einem partizipativen Prozess darf nicht eine Privatperson Gastgeber sein).
- 9. Dezember: In der Schiller Bibliothek (Wedding) wird die Idee „Tag des guten Lebens Brüsseler Kiez“ zum ersten Mal öffentlich vorgestellt. 25 Personen nehmen daran teil. Es wird ein zweites Treffen vereinbart.

2018

- 17. Januar: Zweites Treffen Brüsseler Kiez. Es bildet sich eine Koordination aus elf Aktiven, erstmal eine offene (ohne Wahl, aus Freiwilligen). Man stellt jedoch nach einigen Treffen und teilweise unangenehmen Erfahrungen fest, dass eine qualitative Selektion in der Zusammensetzung der Kiezkoordination wichtig ist. Zum Beispiel sind neben Motivation auch Teamkompetenz und Verlässlichkeit wichtige Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit. Sie soll nicht zu viel (ehrenamtliche) Kraft kosten, für zusätzliche Probleme, und möglichst zu guten Ergebnissen führen, so dass die Motivation hoch bleibt. In einem partizipationsorientierten Prozess bedarf eine qualitative Selektion jedoch einer Legitimation und transparenter Kriterien: „Warum genau er/sie und nicht ich?“, „Warum vertreten sie den Prozess nach innen und nach außen – und nicht andere?“, „Dürfen sie dort für andere sprechen?“, „Ist das, was sie sagen, vorher abgestimmt worden?“
Das definierte Verfahren im Brüsseler Kiez: Die Selektion findet statt, indem ein Teil der Mitglieder der Kiezkoordination beim Nachbarschaftstreffen gewählt wird, dazu kommen die Vertreter/innen der unterstützenden Organisationen im Kiez (ATZE-Theater, Himmelbeet, Stadtteilkoordination, Ev. Kirche, Oberschule, Bürgerinitiative Brüsseler Kiez...). Damit soll die Kiezkoordination zu einer Art Kiezrat werden, der den Transformationsprozess koordiniert

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

und vorantreibt – und Nachbarschaftstreffen vor- und nachbereitet. Die Kiezkoordination trifft sich 2018 einmal pro Monat in wechselnden Räumen. Die Ergebnisse werden protokolliert. Die Protokolle müssen von allen Mitgliedern zugestimmt werden, um gültig zu sein, bevor sie veröffentlicht werden. Dieser Prozess garantiert, dass alle (zumindest formell) dahinter stehen, entsprechend werden Protokolle von allen digital mitunterschieden und als „Wir“ herausgegeben.

Zu den ersten Mitgliedern der Kiezkoordination gehören Lena Horlemann und Susanne Terhardt. Vor allem Susanne Terhardt (Psychologin) spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Plattform im Kiez. Ihre Stärke: das persönliche Gespräch (mit Menschen, mit Initiativen, mit Einrichtungen...). Dafür nimmt sich viel Zeit und dies trägt Früchte. Es zeigt sich mal wieder: Vertrauensarbeit im Kiez ist für den Prozess Erfolg grundlegend.

- 16. Mai: Präsentation vor dem Umweltausschuss Berlin-Mitte. Ziel: Ein positiver Beschluss durch die BVV (der lässt aber auf sich warten 😊).
- 9. Juni: Das erste Berliner Nachbarschaftstreffen findet auf dem Zeppelinplatz im Brüsseler Kiez statt. Daran nehmen ca. 25 Personen teil. Seitdem finden Nachbarschaftstreffen im Kiez alle 3-4 Monate in wechselnden Räumen statt: 2. Treffen im ATZE-Musiktheater; 3. Treffen in der Beuth-Hochschule; 4. Treffen in der Ernst-Schering-Schule; 5. Treffen bei Himmelbeet, am Lagerfeuer; 6. Treffen in der Ev. Kirche, usw. Diese Rotation der Räume soll die inklusive Partizipation fördern (man trifft sich jedes Mal dort, wo sich die jeweils „anderen“ sonst treffen). Die Einladung an die Bewohner/innen im Kiez erfolgt jedes Mal, indem 5000-7000 Flyer in möglichst jeden einzelnen Briefkasten im Kiez eingeworfen werden. Die Stadtteilkasse (insgesamt 250 + 250 Euro) finanziert lediglich die Drückkosten. Teilweise haben die Gastgeber (Einrichtungen) die Drückkosten übernommen. Bei jedem Treffen stellt sich der Gastgeber am Anfang vor. Bisher haben 30 bis 60 Personen an jedem Nachbarschaftstreffen teilgenommen. Durch die Anwesenheitslisten wird der Emailverteiler im Kiez ausgebaut – und gleichzeitig auf Berliner Ebene. Alle Informationen werden darin durch Newsletter verbreitet, der Text muss durch die Koordination abgesegnet werden. Es wird auch eine Facebookseite im Brüsseler Kiez eingerichtet.
- Nach und nach haben sich im Prozess thematische Arbeitsgruppen gebildet, die relativ eigenständig arbeiten: Zusammenleben im Kiez; Mobilität im Kiez. Die Gruppe „Wohnpolitik im Kiez“, die mit großer Beteiligung begann, hat sich nach und nach aufgelöst. Auch die Gruppe „Kunst und Kultur im Kiez“ ist zwar auf Interesse gestoßen, fand aber bisher keine treibende/verlässliche Kraft an der Spitze. Irgendwann beschließt das Nachbarschaftstreffen auch ein „Kiezparlament“ zu sein. Jede/r darf hier Vorschläge erst in einer Kleingruppe diskutieren und vorbereiten, dann zur Abstimmung im Kiezparlament stellen.
- Der Brüsseler Kiez sollte ein Reallabor für die ganze Stadt sein, ein Anfang in einem progressiven Transformationsprozess der Stadt. Der Impulsgeber musste jedoch irgendwann feststellen, dass ein Kiez in Berlin nicht das Gleiche ist, wie ein Veedel in Köln. Kreuzberger kommen nicht in den Wedding. Für die Transformation, die Partizipation, die Mobilisierung der Ressourcen braucht Berlin eine ganz andere „kritische Masse“ als Köln. Die Idee: Mindestens drei Kieze in Berlin für den Tag des guten Lebens gewinnen, in verschiedenen Bezirken.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

Durch die Vermittlung von Berlin21 lernen sich im Mai Anna Stockmar und Davide Brocchi kennen. Anna verfolgt in Neukölln/Kreuzberg eine ähnliche Idee wie der Tag des guten Lebens. Sie ist dabei ein Konzept zu schreiben. Es ist der Beginn einer intensiven Zusammenarbeit. Anna und Davide verfassen gemeinsam einen aufwendigen Förderantrag für einen Transformationsprozess im Brüsseler Kiez, um sich an einer Ausschreibung vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung zu beteiligen. Der Antrag wird abgelehnt, dafür wird Anna bei Berlin 21 eingestellt. Dort darf sie einige Stunden pro Woche für den Tag des guten Lebens arbeiten.

Dazu kommt der persönliche Kontakt zu Christiane Schwausch in **Neukölln** zur Geltung. Sie ist Designerin und gerade dabei, den Verein [genug.org](http://www.genug.org) „für die reduktive Moderne“ (www.genug.org) mit Freunden im Körnerkiez zu gründen. Der Verein sucht gerade eine gute Projektidee, um Nachhaltigkeit und Suffizienz möglichst vielen Menschen im Kiez nahe zu bringen. Ein zweiter Kiez (neben dem Brüsseler Kiez) ist damit gefunden. Das Treffen mit dem Quartiersmanagement Körnerkiez verläuft vielversprechend.

Der dritte Kiez soll im Osten liegen. Die Stadtplanerin Susanne Lutz (Lebensplan) vermittelt Davide einen Kontakt zum Quartiersmanagement Marzahn Nordwest. Das erste Treffen ist vielversprechend. Die Idee wird dann vor dem Quartiersrat vorgestellt, es gibt einige Interessenten, doch der Rat kann/will das Konzept nicht verfolgen. In diesem Quartier wählt ein Drittel der Bevölkerung AFD. Die Baustruktur ist hier eine besondere.

Dann verweist Susanne Lutz auf einen weiteren Kontakt in Lichtenberg: Nachbarschaftshaus Kiezspinne FAS e.V.. Es findet ein Treffen mit dem Geschäftsführer statt. Er findet die Idee spannend, aber sie ist zu groß für die Einrichtung, „zu viel Arbeit“. Hier bekommt Davide einen weiteren Kontakt zum **Bezirksamt Lichtenberg**.

- 20. Juli: Treffen mit Kay-Uwe Haymann, Daniela Dahlke und Burhan Cetinkaya (Sozialraumorientierte Planungscoordination) im Bezirksamt Lichtenberg. Sie finden das Konzept spannend und wollen sich über die Auswahl des passenden Kiezes in Lichtenberg Gedanken machen. Es darf für beide Seiten nicht zu anstrengend sein, es soll ein Pilotprojekt im Bezirk sein, danach sollen sich idealerweise andere Kieze dafür öffnen. Die Wahl fällt auf den **Kaskelkiez**. Um dort mit dem Prozess zu beginnen, muss jedoch auch die Stadtteilkordinatorin Sabrina Herrmann überzeugt werden. Wenige Wochen später findet das Treffen mit ihr statt, dieses Mal kann auch Anna Stockmar dabei sein. Sabrina findet die Idee gut und will den Prozess unterstützen. Sie nimmt sich vor, die Nachbarschaft zu einem Treffen einzuladen, indem das Konzept „Tag des guten Lebens“ vorgestellt wird. Es sind die ersten Schritte in dem nun dritten Kiez.
- 27. September: Das Konzept wird im Kaskelkiez (BLO-Ateliers) vorgestellt, 15 Personen nehmen daran teil: Barbara Kenzler, Eckhard Gauterin, Klaas Kienemann, Irene Sacchi, Hille Richers, Anna Stockmar, Susanne Terhardt, Beate Janke, Clarinda Mathews, Kay-Uwe Haymann, Burhan Cetinkaya, Carsta Herpich, Sabrina Herrmann, Davide Brocchi. Es wird ein weiteres Treffen im Kiez vereinbart, Sabrina Herrmann koordiniert erstmal die Kommunikation.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

- 7. November: Zweite Info-Veranstaltung im Kaskelkiez (Referentin: Anna Stockmar).
- Für eine Finanzierung durch das Abgeordnetenhaus Berlin ist es zu spät. Der Tag wird nicht 2019 stattfinden können und der erste angedachte Termin muss verschoben werden. Zwei Kieze brauchen noch Zeit, um erste Strukturen aufzubauen und Bewohner/innen zu aktivieren. Um sich für die Haushaltsdebatte 2020-2021 zu positionieren, muss man schon jetzt beginnen, Kontakte mit allen Parteien zu knüpfen und zu pflegen. Es findet ein erstes Mailing statt: viele Parteivertreter/innen (außer AFD) auf Bezirksebene und auf Landesebene werden angeschrieben und informiert. Sie werden zu einem Treffen am 6. Dezember im Abgeordnetenhaus eingeladen.
- Der Tagesspiegel veröffentlicht einen ersten Kurzbericht:
<https://leute.tagesspiegel.de/lichtenberg/unter-nachbarn/2018/12/03/65900/?fbclid=IwAR0v1k9iQpYk3SjE5y5V0JlgIPUVVvnBxcMesqXUq3UZPDH54qhpDMampd4>
- 6. Dezember: **Treffen im Abgeordnetenhaus.** Der Tag des guten Lebens wird durch Davide Brocchi, Anna Stockmar (Gesamtkoordination); Susanne Terhardt (Brüsseler Kiez); Christiane Schwausch und Wiebke Niemiec (Neukölln); Barbara Kenzler (Lichtenberg) vertreten. Vertretene Parteien sind B90/die Grünen (Abgeordneten Marc Urbatsch und Daniela Billig), die Linke (Marion Platta, Hendrikje Klein) und die SPD (Bezirk Neukölln: Bijan Atashgahi). Alle anwesenden Politiker/innen wollen am Ende das Vorhaben unterstützen, nur Marion Platta äußert starke Bedenken.

2019

- 10. Januar: Treffen mit Michael Grunst (Bezirksbürgermeister Lichtenberg), er unterstützt offiziell den Tag des guten Lebens.
- 24. Januar: das Konzept wird im Nachbarschaftsheim Neukölln im Körnerkiez öffentlich vorgestellt. Mehr als 50 Personen sind anwesend. Beim zweiten Treffen wenige Woche später sind ca. 20 Personen anwesend, es werden zwei Arbeitsgruppen gebildet (externe Kommunikation / Bewegungs- und Nachbarschaftsarbeit im Kiez). Drei Sprecher/innen werden gewählt. Die Kiezkoordination bildet sich aus Sprecher/innen und Vertreter/innen der AGs.
- 21. Februar: Treffen mit Cordula Simons (Bezirksamt Neukölln); Treffen der Berliner Koordination.
- 27. Februar: „Gutes Leben Berlin - Bündnis der Kieze“ wird im Haus der Demokratie gegründet. 25-30 Personen sind anwesend. Erste Strukturen werden definiert, für eine Testphase. Berlin 21 wird offiziell als Trägerverein anerkannt. Ein Teil der Berliner Koordination wird gewählt (drei Sprecher/innen inbegriffen), der Rest der Positionen wird durch die Kieze gewählt bzw. besetzt.
- Die drei BVVs beschließen die Unterstützung des Tags des guten Lebens in den jeweiligen Bezirken.
- 12. Dezember: das Berliner Abgeordnetenhaus beschließt eine Finanzierung für zwei Jahre.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

2. Stand der Dinge / Ressourcen

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

2.1 Die drei Kieze

Brüsseler Kiez

- Mobilisierung: 6-7 Nachbarschaftstreffen haben bisher stattgefunden, es gibt eine gewählte/legitimierte Koordination aus fünf Personen, auch eine gewisse Regelung für Absprachen/Entscheidungen/Kommunikation. Verschiedene Einrichtungen (ATZE-Musiktheater, Beuth Hochschule, Himmelbeet, Oberschule, Schiller Bibliothek...) sind am Prozess relativ gut angebunden und stellen gerne Räume für Treffen zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt war bisher praktisch nicht vorhanden, auch wenn der Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel (B90/die Grünen) das Vorhaben unterstützen will, ist bisher wenig passiert. Es gibt seit 2019 einen neuen Stadtteilkoordinator, der sich einbringen will.

Die Funktion von Marc Urbatsch (inzwischen Schatzmeister der Grünen auf Bundesebene) ist von Silke Gebel übernommen worden (Fraktionsvorsitzende der Grünen im Abgeordnetenhaus). Ihr Abgeordnetenbüro ist dasselbe an der Brüsseler Str.. Silke wird sich bemühen, weitere Kontakte in Mitte und zum Bezirksamt zu erstellen und den Tag des guten Lebens zu unterstützen. Sie will mit dem Bürgermeister sprechen.

Zwei Arbeitsgruppen arbeiten relativ gut und konstant: Zusammenleben im Kiez und Mobilität. Beim Parking Day im September 2019 nahmen bis zu 50 Personen teil.

Die Facebookseite (<https://de-de.facebook.com/bruesselerkiez/>) hat immer mehr Leser/innen und wird von Viktor Herrmann gepflegt.

Viele Initiativen und Einrichtungen aus dem Kiez sind Teil des Berliner Bündnisses. Ein guter Teil der Teilnehmer/innen im Kiez ist auch als Mitglied bei der Berliner Mailingliste des Bündnisses aufgeführt.

- Mailinglisten:
 - Nachbarschaft Brüsseler: 116 Personen
 - AG Zusammenleben im Kiez: 15-20 Personen (Einschätzung)
 - AG Mobilität: 10-15 Personen (Einschätzung)
 - Kiezkoordination: 14 Personen, davon fünf im August 2019 gewählt
- Kiezkoordination
 - Susanne Terhardt
 - Viktor Herrmann
 - Charlotte O'Hara
 - Ursula Renner
 - Max Hauser

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

Körnerkiez

- Es gab eine Wahl der Kiezkoordination beim zweiten Treffen, die Zusammensetzung der Koordination hat sich aber zwischendurch verändert.
- In der Berliner Koordination sitzen für den Kiez: Nelly Flindt, Manu Popp, Konrad Kurzdorfer, Hayco Baag, Brigitte Bollinger.
- Ein Teil der Interessierten und Teilnehmer/innen aus Neukölln sind in den Berliner Verteiler aufgenommen worden, nach entsprechender Zustimmung.

Kaskelkiez

- In der Berliner Koordination sitzen für den Kiez: Jennifer Hansen, Sabrina Herrmann, Beate Janke, Barbara Kenzler.

2.2 Die Institutionen und die Politik

- Drei Bezirksverordnetenversammlungen (Mitte, Lichtenberg, Neukölln) haben die Unterstützung des Tags des guten Lebens 2019 zugestimmt. Meistens waren die SPD, B90/die Grünen, die Linke und in Mitte auch die FDP dafür.
- Beschlüsse der BVV unter:
 - Lichtenberg: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/to020.asp?TOLFDNR=48194>
 - Mitte: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=9221>
- Diese Zustimmung beinhaltet nicht die Klausel, dass ein bestimmtes Gebiet autofrei sein soll und die Bezirksamter (Ordnungsämter, Verkehrsämter) dafür sorgen sollen, dass dies auch geschieht (an einem Sonntag, von 7 bis 22 Uhr). Die BV-Beschlüsse in Köln beinhalteten auch diesen Punkt, als politischen Auftrag an die Verwaltung. In Köln stellt die Stadt zusätzlich Absperrmaterial für die Straßen zur Verfügung, dies muss nicht extra angemietet werden. In Berlin ist der ganze Bereich der Verkehrsabsicherung privatisiert worden.
- Die Bürgermeister von Lichtenberg und von Mitte unterstützen den Tag des guten Lebens.
- Bei den Grünen macht inzwischen auch Georg Kössler (neben Silke Gebel und Daniela Billig) für den Tag des guten Lebens stark. Er möchte ihn in Neukölln unterstützen. Dort ist auch Bijan Atashgahi (SPD) eine wichtige Brücke zur Verwaltung und zum Bürgermeister.
- Leider hat der Quartiersrat Körnerkiez die Initiative zum Tag des guten Lebens als Konkurrenz gesehen und eine Unterstützung bisher verweigert.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

2.3 Das Berliner Bündnis

Berliner Koordination

- Neben den Vertreter/innen aus den drei Kiezen sitzen folgende Personen hier:
 - Sprecher/innen: Anna Stockmar, Jennifer Hansen, Davide Brocchi.
 - Für das Bündnis: Anna Stockmar, Heiko Bruns (autofrei leben! e.V.), Gerard Roscoe.
 - AG Externe Kommunikation (Presse- und Öff.Arbeit): Lena Horlemann.
 - Trägerverein: Berlin 21 (Anna Stockmar)
 - Partnerorganisationen:
 - Verband für sozial-kulturelle Arbeit (alle Berliner Nachbarschaftshäuser): Gökçen Demiragli
 - NARUD (<https://narud.org>): Aziz Lamere; Daniel Zimmermann (auch VCD Nordost)
- Es gibt eine Mailingliste der Koordination: berlin-koordination@googlegroups.com (Verwaltung: Davide Brocchi). Sie kann auch von Externen angeschrieben werden.
- Die Berliner Koordination hat sich bisher alle zwei Monate getroffen, der Treffpunkt rotierte unten den drei Kiezen. Die Moderation rotierte bisher ebenso.
- Bei der Gründung des Bündnisses am 27.2.2019 ist ein erstes Entscheidungsverfahren für die Koordination beschlossen worden: (a) Entscheidungen waren bisher innerhalb des Koordinationstreffens dann gültig, wenn es keinen Widerspruch gab. Sie wurden dann schriftlich protokolliert; (b) die Teilnehmer/innen des Treffens dürfen nach Erhalt des Protokollentwurfs den Text ergänzen, verbessern und zustimmen. Dafür gab es bisher 3-5 Tage; (c) diese Fassung wird dann auch an die ganze Koordination geschickt. Auch die Nichtanwesenden dürfen sich nun äußern. Kein Kiez darf ein Veto einlegen, sonst ist die Entscheidung nicht gültig. Erst dann gilt das Protokoll als „durch die Berliner Koordination genehmigt“. Dafür gibt es 5-7 Tage; (d) die Mitglieder des Bündnisses im Verteiler (fast 50 Organisationen + Individuen) bekommen das Protokoll. Innerhalb von 10 Tagen können sie Entscheidungen anfechten, nur wenn dies durch mehr als 1/4 der Mitglieder erfolgt, dann gilt die Entscheidung nicht gültig; (e) erst dann gelten die Entscheidungen für das ganze Bündnis, darüber darf im Externen Newsletter (u.a. Presse) berichtet werden: „das Bündnis Gutes Leben Berlin steht dafür und dafür.“ Das lange Verfahren dient dazu, dass das Bündnis von eigenen Entscheidungen nicht erst in der Zeitung erfährt, ohne wirklich zugestimmt zu haben. Auch die Quartiere müssen mitgenommen werden.
- Diesem Verfahren entsprechen bisher folgende Protokolle (s. Anhang):
 - Koordinationstreffen 10.04.2019
 - Koordinationstreffen 24.05.2019
 - Koordinationstreffen 21.08.2019

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

Bündnis „Gutes Leben Berlin“

- 49 Organisationen (Verbände, Initiativen, Einrichtungen, Unternehmen...) bekennen sich formell zum Bündnis (s. Anhang), das den Tag des guten Lebens in Berlin veranstaltet.
- Leider ist es bisher bei einem einzigen Treffen des Bündnisses geblieben (bei der Gründung am 27.2.2019). Die Ressourcen, das Personal und die Kompetenzen der Berliner Zivilgesellschaft konnten so nur zum minimalen Teil aktiviert und angebunden werden.
- Erste Strukturen sind beim Gründungstreffen beschlossen worden. Die Präsentation zum Thema wurde wieder und wieder überarbeitet, bis jede „Partei“ dahinter stand (s. Anhang).
- Alle Mitglieder sind nach einer Bestätigung aufgenommen worden. Sie erfolgte bei Organisationen via Email, indem diese Ansprechpartner/in (Email-Adresse), Logo, Website mitteilten. Alle Organisationen sind nach der Gründung gefragt worden, ob sie beim Bündnis bleiben wollen, als Mitglied. Nur die Bürgerinitiative Brüsseler Kiez hat bis heute den Schritt nicht machen wollen. Die meisten Individuen wurden Mitglieder des Bündnisses, indem sie die entsprechende Option auf der Anwesenheitsliste von Nachbarschaftstreffen angekreuzt haben.
- Alle Mitglieder sind in einem Email-Verteiler registriert: guteslebenberlin@googlegroups.com (Verwaltung: Davide Brocchi). Insgesamt enthält die Mailingliste 125 Emailadressen.
- Nur Inhalte, die die Zustimmung der Koordination haben (z.B. Protokolle), dürfen an die Mailingliste geschickt werden (Missbrauch wird vermieden). Nur die Emailadresse guteslebenberlin@posteo.de darf posten (Verwaltung: Davide Brocchi).

AG Externe Kommunikation/Presse und Öff.Arbeit

- Die Berliner Koordination hat diese AG gebildet und zwei Koordinator/innen gewählt: Lena Horlemann und Tristan Biere.
- Diese AG kümmert sich um folgende Aufgaben:
 - Koordination Pressearbeit / Aufbau und Verwaltung Presseverteiler
 - Redaktion des Berliner Newsletters (die externe Mailingliste zählt 133 Adressen, unter anderem von Journalisten)
 - Einrichtung/Redaktion der Website <http://tagdesgutenlebens.berlin> (entscheidend ist hier die Initiative und Mitwirkung von Manu Popp gewesen).
 - Perspektivisch: Corporate Design
- Info-Materialien aus Köln stehen als Vorlage zur Verfügung (Davide Brocchi).
- Pressespiegel:
 - 12.05.2019, Märkische Allgemeine: Berliner Kieze sollen für einen Tag autofrei werden, von Jerome Lombard. <https://www.maz-online.de/Nachrichten/Berlin/Tag-des-guten-Lebens-in-Berlin-geplant>
 - 27.04.2019, Neues Deutschland: Autofrei und Spaß dabei. In drei Berliner Kiezen soll eine Utopie geprobt werden, von Jérôme Lombard. <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1117555.tag-des-guten-lebens-autofrei-und-spas-dabei.html>

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

- 23.02.2019, Tagesspiegel: Autofreie Kieze. Straßenfest statt Stau beim „Tag des guten Lebens“, von Paul Lufter. <https://www.tagesspiegel.de/berlin/tag-des-guten-lebens-autofrei-fuer-einen-tag/24031048.html>
- 21.01.2019, Berliner Morgenpost: Tag des guten Lebens“ im Kaskelkiez, von Rita Schulze. <https://www.morgenpost.de/bezirke/lichtenberg/article216262323/Tag-des-guten-Lebens-im-Kaskelkiez.html>

2.3 Finanzierung

- RENN.Mitte und Berlin 21 haben 2019 das Vorhaben mit 2.000 Euro unterstützt.
- Am 12. Dezember 2019 hat das Berliner Abgeordnetenhaus den Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen. Darin vorgesehen sind 360.000 Euro für den Berliner Tag des guten Lebens (jeweils 180.000 Euro für 2020 und 2021). Der Posten liegt im Kompetenzbereich der Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Regine Günther (B90/die Grünen). Der persönliche Referent David Hartmann ist Ansprechpartner für das Bündnis Gutes Leben Berlin.
- Die erste Frage, um die Verhandlungen mit dem Senat zu beginnen: Wer soll das Bündnis vertreten und mit welcher Legitimation? (Optionen: demokratische Wahl; bisherige Leistung; Kompetenz; „ich will dabei sein und darf es“; Trägerverein). Wer trifft diese Entscheidung über die Vertretung? Wo wird die Entscheidung getroffen?
Wenn diese Entscheidung steht, kann Davide Brocchi eine Email schreiben und einen Termin vermitteln.
- Bevor der Senat Geld fließen lässt, müssen ein paar Kriterien definiert und Garantien gegeben werden, so dass das Geld zweckgemäß ausgegeben wird und die Abwicklung ordentlich und verlässlich stattfindet. Es braucht zum Beispiel ein Girokonto: Übernimmt Berlin 21 diese Verantwortung, wobei Entscheidungen weiterhin im Bündnis und in den Kiezen getroffen werden?
- Der weitere Schritt ist die Aufstellung und die interne Genehmigung eines Finanzplanes. Wer macht das? Wo wird der Finanzplan beschlossen? Die Senatorin wird ihn benötigen. Es geht auch um die Frage, wie man eine ordentliche, transparente, funktionierende Buchhaltung intern garantiert. Wer darf Verträge mit wem abschließen? (Honorar, Dienstleistungen von Dritten usw.)

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

- Schon diese Schritte benötigen Arbeit und Einsatz, so dass wahrscheinlich 1-2 Personen bezahlt werden müssen. Mögliche Strategie: Die Förderung für 2020 wird in zwei Schritten beantragt. Die erste Förderung sollte niedrig sein (10.000-20.000 Euro), dafür nicht so viel Aufwand kosten. Sie sollte dazu dienen, das Bündnis handlungsfähig zu machen, um die Schritte zu machen, die für die große Förderung nötig sind (z.B. Kostenvoranschläge einsammeln).
- Es gibt drei Finanzpläne, die als Vorlage helfen können:
 - Finanzplan Tag des guten Lebens in Köln-Sülz (2014, Davide Brocchi)
 - Finanzplanentwurf Berliner Tag des guten Lebens (einmal in der 220.000 Euro/Jahr-Version; einmal in der 450.000 Euro/Jahr-Version)
- Die Agentur Cineblock, die für die Verkehrsabspernung beim Tag des guten Lebens in Köln zuständig ist, kostet inzwischen 40.000 Euro pro Jahr/Quartier. Neben der Buchhaltung (Finanzverwaltung / Fundraising) ist eine wichtige Position, die wahrscheinlich bezahlt werden muss, jene der Logistik (Organisation / Abstimmungen mit Verwaltung, Polizei, Feuerwerk, Agentur für Verkehrsabspernung). Weiter geht es um die Mobilisierung der Nachbarschaften und die Information der Bevölkerung vor Ort (Druckkosten, Design...).

2.4 Konzeptionelle Arbeit / Grundtexte

- Lernende Charta „Tag des guten Lebens“ (bundesweites Rahmenkonzept):
https://davidebrocchi.eu/wp-content/uploads/2019/10/2019_Bundesweite_Lernende_Charta_Tag_des_guten_Lebens_2019.08.23b.pdf
Verfasser/innen: Heiko Bruns (autofrei leben! e.V.), Susanne Terhardt (Gutes Leben Berlin), Barbara Rehbehn (Verband für sozial-kulturelle Arbeit, Träger bundesweiten Bündnisses), Anna Stockmar (Berlin 21 e.V.), Katharina Walckhoff und Davide Brocchi (Sprecher*innen des bundesweiten Bündnisses Tag des guten Lebens), Alberto Acosta (buen vivir, Ecuador), Severin Caspari (Orga-Team bundesweite Workshopreihe Tag des guten Lebens).
Die Basis des Dokuments ist ein Beschluss des bundesweiten Treffens der Initiativen und Verbände vom 21.-22. März 2019 im Haus der Demokratie, Berlin.
- Konzept „Tag des guten Lebens 2020 in Berlin“ (genehmigt durch die Berliner Koordination am 31.05.2019): https://davidebrocchi.eu/wp-content/uploads/2019/07/2019_Konzept_Tag_des_guten_Lebens_Berlin_2020.pdf

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

2.5 Austausch mit anderen Städten

- Köln: www.tagdesgutenlebens.de
- Wuppertal plant einen Tag des guten Lebens für den 30.8.2020.
- Dresden plant eine Woche des guten Lebens (30.8.-6.9.2020).
- Hamburg, Dortmund und Minden könnten folgen.

Workshops:

- 7. Februar 2020 in Dortmund für alle Initiative bundesweit
- 22.-23. Februar 2020 in Erfurt für alle Initiativen in Ostdeutschland
- Informationen bei: tagdesgutenlebens@dieurbanisten.de (Viola Schulze Dieckhoff).

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

ANHANG 1: Liste der Organisationen im Bündnis

- 1) AmMa65 e.V., Berlin (www.amma65.de)
- 2) Anti-Kriegs-Museum, Berlin-Wedding (www.anti-kriegs-museum.de)
- 3) ATZE-Musiktheater GmbH, Berlin-Wedding (www.atzeberlin.de)
- 4) autofrei leben! e.V., Berlin (www.autofrei.de)
- 5) Berlin 21e.V. (www.berlin21.net)
- 6) Berlin Global Village e.V., Berlin-Neukölln (www.berlin-global-village.de)
- 7) Beuth-Hochschule für Technik, Berlin-Wedding (www.beuth-hochschule.de)
- 8) Bürgerinitiative „Gethsemaneplatz“, Berlin (www.gethsemaneplatz.de)
- 9) BUNDjugend Berlin (www.bundjugend-berlin.de)
- 10) Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V., Berlin (www.soziokultur.de)
- 11) Café kleine Mensa, Berlin-Wedding
- 12) Changing Cities, Berlin (<https://changing-cities.org>)
- 13) Common Future e.V., Göttingen
- 14) Ecapio, Göttingen (<http://ecapio.org>)
- 15) Ecosign / Akademie für Gestaltung, Köln (www.ecosign.de)
- 16) Ernst-Schering-Schule, Berlin-Wedding (www.ernst-schering-schule.de)
- 17) Ev. Kapernaumgemeinde, Berlin (www.kapernaum-berlin.de)
- 18) Fairleihen, Berlin (<https://berlin.fairleihen.de>)
- 19) Food-Coop Wedding-West (<https://fcweddingwest.wordpress.com>)
- 20) Förderverein Brüsseler Kiez e.V., Berlin-Wedding (<http://kiezmacher.blogspot.de>)
- 21) Fuss e.V., Berlin (www.fuss-ev.de)
- 22) Futurzwei – Stiftung Zukunftsfähigkeit, Berlin (www.futurzwei.org)
- 23) Genug.org, Berlin-Neukölln (www.genug.org)
- 24) Gesundheitsakademie für sozialökologische Gesundheitspolitik und Lebenskultur e.V., Berlin/Bielefeld
- 25) Grupo Sal, Tübingen (www.grupo-sal.de)
- 26) Himmelbeet, Wedding (<http://himmelbeet.de>)
- 27) I.L.A. – Kollektiv, Göttingen (<https://aufkostenanderer.org>)
- 28) Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin (www.ioew.de)
- 29) Inter3 – Institut für Ressourcenmanagement, Berlin (www.inter3.de)
- 30) IPG Institut für Partizipatives Gestalten, Berlin/Oldenburg (<http://partizipativ-gestalten.de>)
- 31) Kinderkunstwerkstatt Seepferdchen e.V., Berlin-Wedding (www.seepferdchen-berlin.de)
- 32) Lebensplan, Berlin (www.lebensplan.com)
- 33) Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. (<https://www.nbh-neukoelln.de/>)
- 34) Narud e.V., Berlin-Wedding (<http://www.narud.org/>)
- 35) Neue Republik Reger, Berlin-Alt Treptow (www.republik.sexy)
- 36) Oya-Magazin, Klein Jasedow (www.oya-online.de)
- 37) Qiez – Unser Berliner Stadtteilportal (www.qiez.de)
- 38) Psychologists for Future, Berlin (www.psychologistsforfuture.org)
- 39) RZE | Rat für Zukunftsweisende Entwicklungen, Berlin-Wedding (<https://rze.studis-bht.de>)
- 40) Städtepartnerschaftsverein Berlin-Mitte (<https://stadtepartnerschaftsverein-mitte.berlin>)
- 41) Stadtteilvertretung mensch.müller, Berlin-Wedding (www.stadtteilvertretung.de)
- 42) transform – Magazine für das Gute Leben, Leipzig (www.transform-magazin.de)
- 43) Ubuntu e.V., Berlin Neukölln (<http://ubuntu.de/>)
- 44) und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V., Berlin (<https://und-institut.de>)
- 45) die Urbanisten e.V., Dortmund (<https://dieurbanisten.de>)
- 46) Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V., Berlin (<http://vska.de>)
- 47) Verkehrsclub Deutschland (VCD), Bundesverband (www.vcd.org)
- 48) WeddingWandler, Berlin (<http://weddingwandler.de>)
- 49) weddingweiser.de, Berlin-Wedding (<https://weddingweiser.de>)
- 50) Zero Waste, Berlin-Neukölln (www.zerowasteverein.de)

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

ANHANG 2: Strukturen (Beschluss des Bündnisses 27.2.2019)

Das Bündnis

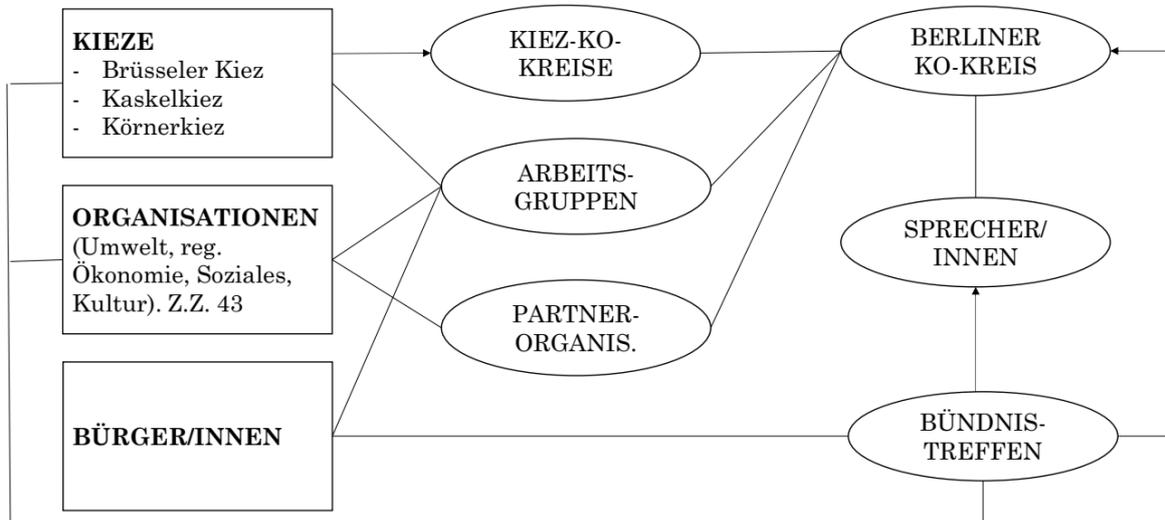
- Name: Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze
- Beschreibung: Das Bündnis wächst von Jahr zu Jahr durch die Anbindung neuer Kieze und Organisationen. Dazu dient die Veranstaltung eines *Tags des guten Lebens* in Berlin. Er dient als Katalysator einer nachhaltigen, solidarischen *Transformation* der Stadt und der Lebensstile, die von den Bürger/innen selbst getragen wird. Ziele des Bündnisses sind die Förderung einer lebendigen Demokratie und einer weltoffenen Nachbarschaft, des zivilgesellschaftlichen Engagements und des klimaverträglichen Stadtumbaus, von Freiräumen für die Vielfalt und einem *guten Leben*, das nicht auf Kosten anderer geht und mit der äußeren und inneren Natur des Menschen mehr im Gleichgewicht ist.
- Wer darf dazu gehören: Kieze, Organisationen und Personen, die diesen Prozess (ideell) unterstützen und/oder mitgestalten wollen.
- Trägerverein des Bündnisses: Berlin 21 e.V. (<https://berlin21.net>)
- Gründungsdatum: 27.02.2019, Haus der Demokratie

Funktionen des Bündnisses

- 1) Äußersten gemeinsamen Rahmen definieren (Selbstverständnis, Grenzen der Vielfalt, was ist der TdGL)
- 2) Offizieller Veranstalter des Tags des guten Lebens in Berlin
- 3) Ressourcen akquirieren, Gestaltungsräume öffnen
- 4) Vernetzung, Vermittlung und Prozessmoderation (z.B. zwischen Institutionen und Bürger)
- 5) Synergetische Organisationsebene für die Kieze (Presse, Website, Finanzierung, Verwaltung...)
- 6) Der sozio-ökonomischen Polarisierung unter den Kiezen und der sozialen Entmischung in den Kiezen entgegenwirken. Mechanismen des Ressourcenausgleichs praktizieren. Kiezpartnerschaften fördern (Kieze helfen sich gegenseitig, lernen voneinander).
- 7) Transformation als Lernprozess (z.B. Kieze lernen voneinander, Wissensmanagement, Dokumentation, wissenschaftliche Begleitung der Prozesse)
- 8) Gemeinsame Kampagnen

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

Struktur des Bündnisses



Funktion der Sprecher/innen

- Vertretung des Bündnisses nach außen und nach innen
- Motor des Ko-Kreises; Gesamtmanagement
- Moderation des Ko-Kreises organisieren
- Entscheidungen für den Ko-Kreis vorbereiten
- Netzwerkarbeit und Mitgliederakquirierung (über die Kieze hinaus)
- Förderung von Synergien zwischen den Kiezen
- Wenn nötig: Unterstützung des Prozesses in den Kiezen
- Perspektive für den Prozess entwickeln; Progression der Transformation anstoßen.
- Entwicklung von Partnerschaften mit Organisationen (Partnerschaften müssen vom Ko-Kreis genehmigt werden, zum Beispiel wer die Trägerschaft vom Bündnis übernimmt).

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

Der Ko-Kreis

Zusammensetzung:

- 4 Vertreter/innen pro Kiez (im Kiez gewählt)
- 2 Vertreter/innen pro AG (gebündelte Bedürfnisse der Kieze, z.B. Presse und Öff.-Arbeit. 1 Vertreter/in wird vom Ko-Kreis gewählt, 1 von der AG selbst)
- 3 Vertreter/innen des Bündnisses (auf 6 erweiterbar, gewählt bei Bündnistreffen)
- 3 Sprecher/innen (gewählt bei Bündnistreffen)
- 1 pro Partnerorganisation (z.B. Trägerverein. Der Ko-Kreis entscheidet, mit welchen Organisationen das Bündnis eine Partnerschaft eingeht)

Kompetenzen:

- Strategie
- Organisationsentwicklung
- Finanzen
- Partnerschaft mit Orgas (über eine ideelle Unterstützung hinaus)
- Neue Kieze aufnehmen

Berliner Ko-Kreis

Kommunikation:

- Trifft sich alle 2-3 Monate
- Verfügt über eine eigene Mailingliste

Entscheidungen

des Ko-Kreises werden dem Bündnis (alle Mitglieder im Verteiler) bekannt gemacht. Innerhalb von 10 Tagen kann ein Veto eingelegt werden. Wenn dies durch einen Kiez oder mehr als 1/4 der Mitglieder erfolgt, dann gilt die Entscheidung nicht, ansonsten ist sie gültig

Die Arbeitsgruppen auf Berliner Ebene

- Wie werden die Arbeitsgruppen auf Berliner Ebene gebildet.
 - Bestimmte Aufgaben können auf stadtübergreifender Ebene gebündelt werden. Dafür bündeln die Kieze auch Ressourcen, gleichzeitig werden sie durch die AG entlastet.
 - Wie die Berliner und die Kiez-Ebene bei diesen Aufgaben interagieren, ohne für eine doppelte Belastung derselben Kräfte zu sorgen, müssen wir entscheiden (z.B. gerade Monate: Treffen der AGs auf Kiezebene; ungerade Monate: auf Berliner Ebene). In einer Berliner AG wirken die entsprechenden Kiez-AGs mit, hier können aber auch Kräfte und Kompetenzen aus ganz Berlin gebunden werden.
 - Über die Bildung von Arbeitsgruppen entscheidet der Ko-Kreis. Wenn die Bildung einer solchen AG beschlossen wird, dann wählt der Ko-Kreis eine verantwortliche Person dafür. Die zweite Person wird von der AG selbst gewählt.
- Welche stadtübergreifenden AGs könnten gebildet werden:
 - AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Aufgaben: Entwicklung Corporate Design, Herstellung von Info-Materialien, Newsletter und Verteiler, Website, social media, Presseverteiler und Pressemitteilungen)
 - AG Vernetzung und Bewegung („es gibt ja in Berlin eine vielfältige Szene von Projekten, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise dem Thema 'Transformation' widmen und wichtig wäre es doch, möglichst gemeinsam zu agieren, z.B. auch beim 'Tag des guten Lebens'“)
 - AG „interne Kommunikation“ (u.a. Moderation, Organisationsentwicklung)

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

Die Partnerorganisationen

- Unterschied zwischen Partnerorganisationen und 44 unterstützenden Organisationen des TdGL
 - 43 Organisationen unterstützen den TdGL ideell, sie wollen informiert werden und teilweise am Treffen teilnehmen. Sie werden in der Öffentlichkeitsarbeit als Unterstützer genannt.
 - Von den 43 Organisationen gibt es manche, mit denen das Bündnis eine strukturelle Zusammenarbeit eingeht. Die Organisation wird sozusagen im Prozess fest eingebaut. „Partnerorganisationen“ übernehmen zum Beispiel die Trägerschaft des Bündnisses, ein Modul im Rahmen des TdGL (z.B. logistische Umsetzung des autofreien Aspekts) oder stellen Räume für die Nachbarschaftsarbeit zur Verfügung.

Themen für die kommenden Monate

- Selbstverständnis genauer definieren, Grenzen der Vielfalt (z.B. Fremdenfeindlichkeit...)
- Äußerster konzeptioneller Rahmen des Tags des guten Lebens (z.B. wie streng werden Autofreiheit und Nichtkommerzialität verstanden?)
- Methode des demokratischen Entscheidungsprozesses (Bedeutung der Moderation, Entscheidungsverfahren, was kann man von der Soziokratie lernen)
- Wie kann man mit Spannungsfeldern der Transformation umgehen? (z.B. Demokratie vs. Handlungsfähigkeit, Legitimation durch Wahl vs. Legitimation durch persönliche Leistung/Investition)
- Auf welcher Plattform kommunizieren wir (weg von Google)
- Perspektive: Förderung von Kiez-Land-Partnerschaften (auch im Sinne von regionalen Wirtschaftskreisläufen)

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

Fragen & Antworten:

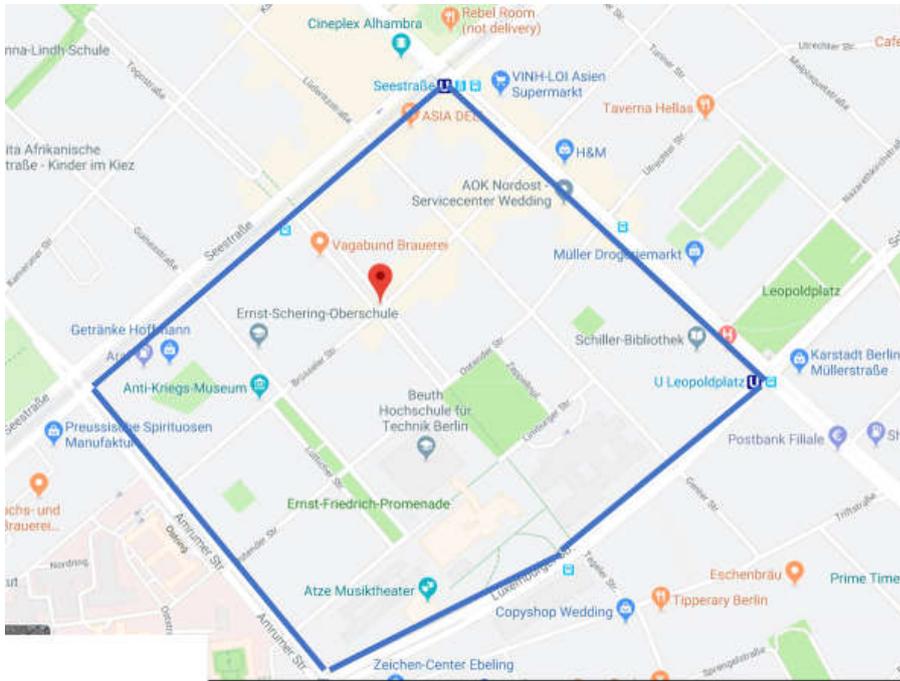
- Warum sind die Kieze durch vier Personen vertreten? Wird der Ko-Kreis dann nicht zu groß und die Entscheidungen entsprechend erschwert?
 - Die Kiezvertreter/innen haben bereits im Kiez viel Arbeit. Wenn man zu viert in der Mailingliste des Ko-Kreises sitzt, bekommt jede/r die Infos, aber bei Treffen kann man sich in der Präsenz rotieren, so dass keine Überbelastung entsteht. Vier Personen bedeutet nicht automatisch vier Stimmen. Es muss noch entschieden werden, wie im Ko-Kreis Abstimmungen stattfinden bzw. wie die Stimmen verteilt sind.
- Legitimation bei der Wahl ist zur Zeit nur eine relative.
 - Es gibt immer eine höhere Legitimation, als jene die man gerade bieten kann. Aber die Legitimation einer Wahl durch zehn Personen ist höher, als sich selbst zu wählen. Es geht hier um einen progressiven Prozess, wobei eine immer höhere Legitimation, Repräsentativität und Inklusion verfolgt wird. Die Legitimation einer Entscheidung bei einem Nachbarschaftstreffen ist höher, wenn man *alle* Bewohner/innen einlädt, unabhängig davon ob am Ende nur 10, 20 oder 100 erscheinen. Jede geheime Wahl ermöglicht einen ehrlichen Abgleich zwischen Selbstbild und Fremdbild.
- „Werden die Strukturen im September 2019 wieder komplett neudefiniert? Dafür hätte ich keine Kraft.“
 - Eher verbessert, genauer definiert. Es geht um eine *lernorientierte Organisation* – und das bedeutet, dass die Entwicklungsschritte immer so konzipiert und stattfinden werden, dass mehr Leute mitkommen und nicht weniger.

Fragen & Antworten:

- Was meint die Förderung von Vielfalt, in der Folie 2?
 - Vielfalt macht soziale Systeme resilienter, genauso wie Biodiversität Ökosysteme widerstandstärker macht. Am „Tag des guten Lebens“ wird die Vielfalt in einem Kiez sichtbar. Man braucht keine Fernflüge, um die Buntheit zu finden, sie ist oft neben an oder in sich selbst. Der TdGL schafft Räume, in denen alternative Lebensstile erlebbar werden. Es findet heute eine soziale Entmischung der Kieze, wobei man immer mehr „unter sich“ bleibt. Der möchte das Bündnis entgegenwirken. Im Prozess wird Inklusion gefördert, es sollen nicht nur Akademiker daran teilhaben.

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

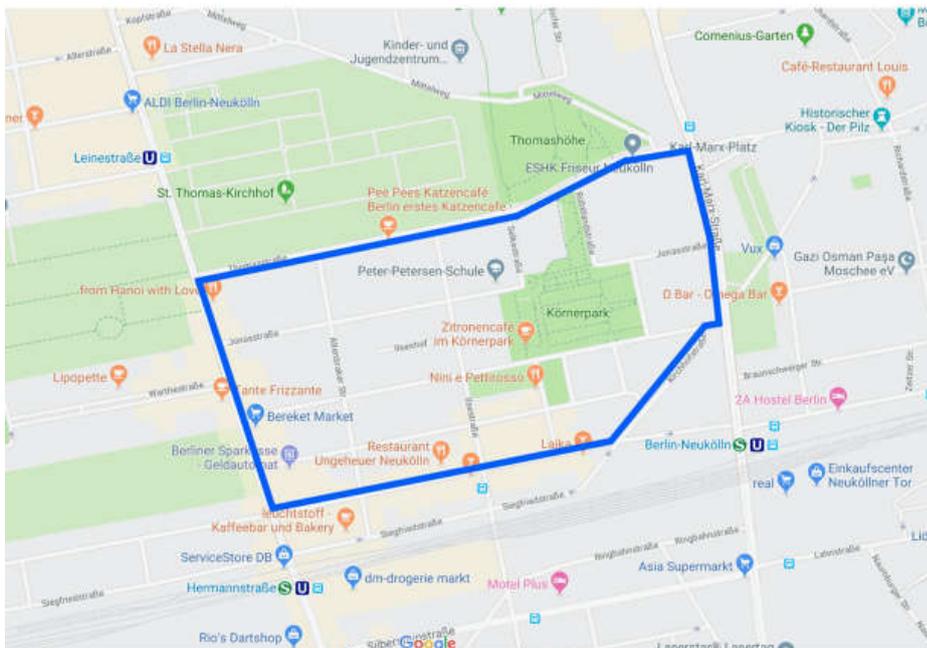
ANHANG 3: die Gebiete in den Kiezen, die autofrei sein sollen



Alle Straßen innerhalb
des Vierecks sollten
autofrei sein

**Brüsseler Kiez
(Wedding, Mitte)**

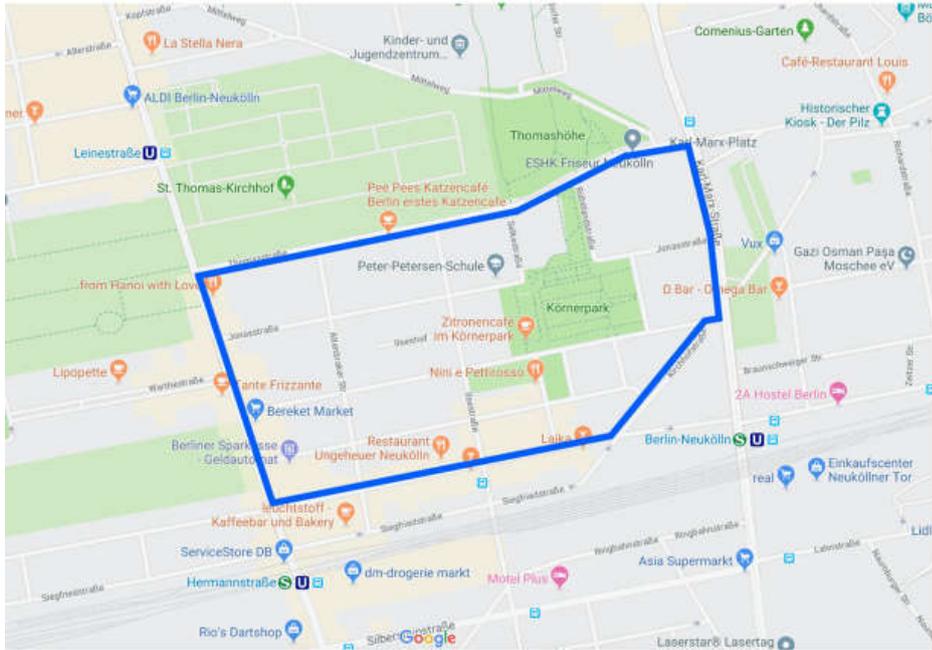
Kontakt:
Susanne Terhardt
(s.terhardt@gmx.com)



**Körner Kiez
(Neukölln)**

Kontakt:
Manu Popp
(manu.popp@gmail.com)

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze



**Körner Kiez
(Neukölln)**

Kontakt:
Manu Popp
(manu.popp@gmail.com)

Gutes Leben Berlin – Bündnis der Kieze

ANHANG 4: Bisher genehmigte Protokolle